

Klimawandel

Mit Katastrophenanleihen gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Seit Menschengedenken kämpft man auf unterschiedliche Art und Weise gegen die Folgen von Naturkatastrophen.

Naturkatastrophen stellen sowohl die Wirtschaft im Allgemeinen, die Versicherungsbranche im Speziellen als auch die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Die Zunahme wetterbedingter Naturkatastrophen, der demographische Wandel und die Zunahme von Vermögen in betroffenen Regionen führen zu einem Anwachsen des Versicherungsbedürfnisses, was zu einer steigenden Nachfrage nach Versicherungsdeckung führt. Dieses Risiko belastet die Eigenkapitaldecke der Versicherungsindustrie stark, so dass es insbesondere aus Eigenkapitaloptimierungsgründen an den Kapitalmarkt transfereiert wird.

Ist das Rückversicherungssystem den grossen Herausforderungen überhaupt gewachsen bzw. steht ausreichendes Eigenkapital zur Verfügung, um das zukünftige Schadenswachstum zu decken?

Hurrikan Andrew – Die Geburtsstunde des kapitalmarktbasieren Versicherungstransfers.

Die traditionelle Rückversicherung übernimmt ein Vielfaches der Risiken im Verhältnis zum vorhanden Eigenkapital. Als im Jahr 1992 Hurrikan Andrew in den USA einen versicherten Schaden von USD 15.5 Mrd. verursachte, mussten mehrere Versicherer in Folge Insolvenz anmelden. Um diese sogenannten Spitzenrisiken decken zu können, bedarf es einer hohen Eigenkapitalunterlegung der Versicherer. Man erkannte schnell, dass die Zunahme von Naturkatastrophenereignisse zusätzliche Deckungskapazitäten erforderte. Zeitgleich sah man die Notwendigkeit, das traditionelle Versicherungssystem, das bekanntlich untereinander stark verschachtelt ist, durch alternatives Risikodeckungskapital zu stabilisieren. Dies wurde mit Hilfe des Kapitalmarktes, durch sogenannte Insurance-Linked Securities erreicht. Das Marktwachstum des besicherten Risikotransfers ist eindrücklich und wurde auch durch das sehr gute Abschneiden während der Finanzkrise 2008 weiter befeuert.

Die Lücke zwischen versichertem Schaden und tatsächlich entstandenem Schaden ist seit je her hoch und beträgt in unterentwickelten Regionen 100%.

Hier setzt vermehrt die Politik an, nachdem man erkannt hat, dass die Absicherungskosten insbesondere in unterentwickelten Regionen in Form von Prämienzahlungen tiefer sind als die Folgekosten einer Naturkatastrophe. Die Weltbank, Regierungen und der Kapitalmarkt fungieren in einer globalen Partnerschaft, indem sie das Ereignisrisiko über den Kapitalmarkt absichern.

Auch in entwickelten Regionen kommt man zur Erkenntnis, dass die grosse Versicherungslücke zu schliessen ist. Die Politik sieht ihren Handlungsrahmen begrenzt, mit Hilfe von Steuergeldern die Folgen von Naturkatastrophen abzufedern. Zwangsversicherungen sind nur eine Möglichkeit, um die Versicherungslücke weiter abzubauen.

Versichern ist eine besondere Form der Solidarität. Anhand von Naturkatastrophenanleihen erkennt man die grosse Effizienz «eingekaufter Hilfe», die heute mehr denn je benötigt wird.

Was sich bereits in industrialisierten Regionen bewährt hat, stösst vermehrt in unterentwickelten Regionen auf grosses Interesse. Denn man hat erkannt, dass das Beheben von Naturkatastrophenschäden Politik und Gesellschaft immer wieder vor grossen Herausforderungen stellt. Entweder wird das Kapital zu spät bereitgestellt, versiegt durch Korruption oder fehlt gänzlich, wenn es darum geht, erste Hilfsleistungen und den Wiederaufbau schnell und umfänglich voranzutreiben. Nicht selten sind die Spuren von Naturkatastrophen heute noch zu erkennen, auch wenn diese bereits Jahre zurückliegen. Betroffene Gesellschaften kämpfen vereinzelt heute noch mit diesen Folgen, welche die Stabilität und die Weiterentwicklung einer Region auf Dauer gefährden. Die damit verbundene grosse Unzufriedenheit in der Bevölkerung stellt eine Bedrohung dar, die zunehmend von Regierungen erkannt wird und zu einem Umdenken führt, wenn es nach dem Eintritt von Naturkatastrophen darum geht, schnell und effizient zu helfen.

Versichern fördert die Eigenverantwortung, erfüllt die Grundvoraussetzung neues Kapital anzuziehen und sichert erreichte Errungenschaften und den Wohlstand einer Gesellschaft ab. Das Mobilisieren zusätzlicher finanzieller Mittel aus verschiedenen Quellen führt dazu, dass sich auch Schwellen- und Entwicklungsländer eine Absicherung leisten können. Hier nehmen die Weltbank, Staaten und in der Folge der Kapitalmarkt wichtige Finanzierungsfunktionen wahr.

Globale Partnerschaften eingehen. Weltbank, WHO und Regierungen setzen Katastrophenanleihen erfolgreich ein.

Katastrophenanleihen entwickeln sich im Kreise von Weltbank, WHO und Regierungen zur Allzweckwaffe gegen die Folgen von Pandemien, Erdbeben und grossen Stürmen. Das verstärkte und gezielte Absichern von Katastrophenereignissen in weniger entwickelten Regionen entwickelt sich zunehmend zu einem wesentlichen Baustein supranationalen Engagements. Anhand von Pandemierisiken zeigen Katastrophenanleihen eindrücklich auf, wie stark der direkte Zusammenhang zwischen alternativen Versicherungstransfer und gesellschaftlicher Verantwortung ist, um die Weltbevölkerung vor grossen wirtschaftlichen Schäden und gesellschaftlichem Leid zu bewahren. Folgende Beispiele geben einen Einblick in die Art und Weise von Kooperationen, Motivation und Wirkungsweise von Katastrophenanleihen.

Die Weltbank führte erstmalig im Jahr 2017 eine Pandemie-Versicherung in Form einer Katastrophenanleihe in der Höhe von 500 Millionen US-Dollar ein, um sicherzustellen, dass die Finanzierung von Sofortmassnahmen zur Unterbindung der Verbreitung von Pandemien (Pandemic Emergency Financing Facility - PEF) gewährleistet ist. Denn die Ausbreitung von Infektionen beschränkt sich schon lange nicht mehr auf den Ort ihrer Entstehung. Zeit ist ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung von Pandemien, da das weltweite Ansteckungsrisiko über den Flugverkehr massiv erhöht wird. Wissenschaftler gehen davon aus, dass ein ähnlicher Ausbruch wie die Spanische Grippe aus dem Jahre 1918 heute mehr als 33 Millionen Opfer fordern würde. Und das in nur neuen Monaten. Die Kosten schätzt man auf knapp 5 Prozent des weltweiten BIPs. Dies entspräche einem Betrag von mehr als 3,6 Billionen US-Dollar, so der Chef der Weltbank. Es muss nicht gleich eine Pandemie dieses Ausmasses sein. Blicken wir in das Jahr 2014 als Ebola in Westafrika ausbrach und grosse Schwachstellen im Krisenmanagement zu Tage förderte. Die wirtschaftlichen Schäden des Ebola-Ausbruchs werden heute auf 10 Mrd. US-Dollar geschätzt.

Ein weiteres Beispiel stellt der Mexico MultiCat Bond und in der Folge der „Fonden 2017 CAT Bond“ dar. Dieser wurde von der internationalen Entwicklungsbank der Weltbank-Gruppe, der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) mit einem Emissionsvolumen von 290 Millionen US-Dollar ausgegeben, um Naturkatastrophenrisiken in Mexiko zu versichern. Die Prämien wurden vom Staat Mexiko finanziert. Diese Katastrophenanleihe wurde im August 2017 emittiert. Ein Monat später trat das Ereignis ein. Das Kapital wurde innerhalb kurzer Zeit ausbezahlt.

Zusammenfassung

Wer Katastrophenanleihen isoliert als Anlageinstrument wahrnimmt, verkennt die Besonderheiten dieser Anlageform, die in ihrer Mittlerfunktion zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und der stabilisierenden Wirkung des bestehenden Rückversicherungssystems liegen.

Es ist nicht die Frage, ob es die Aufgabe von Investoren ist, Rückversicherungsrisiken zu tragen, sondern wie wir gemeinsam den steigenden Schäden und den damit verbundenen Herausforderungen entgegentreten, welche vermehrt auch durch Naturkatastrophenereignisse hervorgerufen werden.

Wer gesellschaftliche Verantwortung übernehmen will, stellt entweder die Wirkung, die man mit einer Anlage in Katastrophenanleihen erzielt oder die damit verbundene Herausforderung in den Vordergrund. Von dieser Warte aus gesehen, ist die Eigenmitteloptimierung der Versicherungswirtschaft durch den Risikotransfer an den Kapitalmarkt lediglich Mittel zum guten Zweck.